

Datum

6. Juli 2010

Pressemitteilung – Unternehmen und Wirtschaft

Regierung von Oberbayern besucht OPED und Medizinpark

Vorzeigeprojekt und „Leuchtturmunternehmen“

Der Medizinpark Valley als Vorzeigeprojekt: Am Montag, den 5. Juli hat sich die oberste Führungsebene der Regierung von Oberbayern bei einem Besuch des Landkreises Miesbach über das Bauvorhaben informiert. Wie bereits heute im Medizinpark innovative Medizin- und Gesundheitsprodukte entstehen, erfuhr die Delegation, darunter Regierungspräsident Christoph Hillenbrand, Regierungsvizepräsident Ulrich Böger und Landrat Jakob Kreidl, bei einem Rundgang durch die Montage und Wiederaufbereitung der OPED GmbH. Beim nur alle paar Jahre stattfindenden Besuch von Verantwortlichen des Bezirks Oberbayern im Landkreis Miesbach war der Hersteller von Medizintechnik das einzige regionale Unternehmen, das besichtigt wurde.

„Gesundheit geht uns alle an“, mit diesen Worten unterstrich Regierungspräsident Hillenbrand, dass die Gesundheitssparte besonders zukunftssträftig ist. Er zeigte sich ebenso wie die mitgereisten Bereichsleiter aus der Regierung beeindruckt von der Vielfalt der Ideen, die bei OPED entstehen. Für Landrat Jakob Kreidl ist die OPED-Gruppe in dieser Hinsicht gar ein „Leuchtturm- und Vorzeigeunternehmen“, mit dem der Landkreis glänzen könne.

Viele Ideen rund um kleine Kügelchen

OPED-Geschäftsführer Stefan Geiselbrechtinger stellte bei einer Führung einige der Neuentwicklungen vor. Dafür seien sogar neue Firmen gegründet worden, die nun ebenfalls im Medizinpark ansässig sind. So bietet die Valley for Life AG alles, was der Patient für eine gute Therapie nach Verletzungen braucht, aber nicht von der Krankenkasse bezahlt bekommt. Neueste Firma mit OPED-Wurzeln ist die VACO Technology AG. Sie nutzt die Kugelkissen, die bisher Patienten bei der Heilung von Knochenbrüchen helfen, um es gar nicht erst zu Unfällen kommen zu lassen. Protektoren und Skihelme sind erste Einsatzbereiche. Auch die iSURO-Matratzen sind mit Tausenden winzigen Kunststoffkügelchen gefüllt. Hauptstandbein der OPED sind aber nach wie vor Vakuumschienen. Diese helfen, nach Verletzungen schneller wieder fit zu werden.

Mehr als 200 Mitarbeiter legen Hand an

Andreas Haßler, der die OPED vor 17 Jahren gegründet hatte, zeigte den Gästen die Montage und Wiederaufbereitung der Kunststoffteile. Weil dabei vieles in Handarbeit geschieht, sind im Medizinpark mittlerweile mehr als 200 Personen beschäftigt. Die OPED GmbH hat den Medizinpark initiiert, weil Sie stark wächst. Für Mitarbeiter und die Ausgründung von Start-Up-Unternehmen ist mehr Platz nötig. Die Regierung von Oberbayern hat das Bauvorhaben Medizinpark für so förderungswürdig beschieden, dass sie Mittel aus dem Topf „Bayerisches regionales Förderungsprogramm für die gewerbliche Wirtschaft“ bereitgestellt hat. Im Gegenzug hat OPED eine Garantie für fünf Jahre abgegeben, mindestens 26 Dauerarbeitsplätzen zu schaffen und den Standort in Oberlindern zu erhalten. Laut Geschäftsführer Christian Puritscher sind im ersten Halbjahr 2010 bereits zehn neue Leute eingestellt worden.

Modernes Gebäude für zukunftssträchtigen Cluster

Wie die Besucher von der Regierung sehen konnten, ist das Fördergeld gut investiert. Die Ausbauarbeiten im Medizinpark sind in vollem Gange. So entsteht derzeit im Untergeschoss ein umweltfreundliches Hackschnitzelheizwerk, am Dach wird gearbeitet und in den nächsten Wochen soll der Innenausbau erfolgen. Das Richtfest ist für Ende Juli, Anfang August geplant. Ab Oktober soll der Umzug in die neuen Räume erfolgen. Und auch an den nächsten Bauabschnitt denkt Puritscher bereits: Die Planungen sollen noch dieses Jahr erfolgen, damit man – abhängig von der weiteren Entwicklung - nächstes Frühjahr oder später weiteren Platz schaffen kann. Neben den „Eigengewächsen“ könnten sich dann auch weitere Firmen aus dem Bereich Medizintechnik im Medizinpark einmieten.

Regierung von Oberbayern in Oberlindern

Die OPED GmbH mit Sitz in Oberlindern war das einzige Unternehmen im Landkreis Miesbach, das die Vertreter Oberbayerns im Rahmen ihres sogenannten Regierungsbesuches beabsichtigt haben. Die Regierungsbesuche in den einzelnen Landkreisen finden in regelmäßigen Abständen etwa alle fünf bis sieben Jahre statt. Dabei möchte sich die Regierung von Oberbayern über aktuelle Themen informieren, sich aber auch gleichzeitig als Aufsichtsbehörde über aktuelle Projekte im Landkreis einen Überblick verschaffen. Bei Besprechungen im Landratsamt reichte das Themenspektrum vom Skigebiet Sudelfeld über die Förderung des Tourismus bis zu den Schulverbänden und dem Straßenbau.



<Bildunterschrift>

Vorzeigeunternehmen OPED: Mit Schienen zur Behandlung von Verletzungen am Fuß hat vor 17 Jahren alles begonnen. Um für die künftige Entwicklung des Unternehmens genug Platz zu haben, baut der Medizintechnik-Hersteller derzeit den Medizinpark Valley aus. Vom Erfindungsgeist in der OPED-Firmengruppe und der Idee des Medizinparks sehr angetan waren bei einem Firmenbesuch der Regierung von Oberbayern vor kurzem (v.l.n.r.) Landrat Jakob Kreidl, Oliver Reitz (SMG Miesbach), Regierungspräsident Christoph Hillenbrand

und OPED-Gründer Andreas Haßler.

Bild: OPED GmbH

OPED GmbH

Innovative Medizintechnik, die Patienten nach Verletzungen schneller wieder auf die Beine kommen lässt – darauf ist die OPED GmbH aus Valley/Oberlindern mit ihren orthopädischen Rehabilitationsprodukten spezialisiert. Ein gebrochenes Bein, ein lädiertes Sprung- oder Handgelenk, eine gerissene Achillessehne oder kaputte Bänder können dank des Erfindungsgeistes bei OPED patientenfreundlich behandelt werden. Das Ziel sind leicht zu handhabende Produkte, die die Mobilität des Patienten fördern. Rund 180 Personen sind im bayerischen Voralpenland mit Planung, Entwicklung, Fertigung und Vertrieb beschäftigt. Niederlassungen gibt es in der Schweiz und in den USA.

OPED GmbH, Medizinpark 1, 83626 Oberlindern/Valley, www.oped.de, presse@oped.de

OPED GmbH, Medizinpark 1, 83626 Oberlindern/Valley, www.oped.de, presse@oped.de

Weitere Informationen und Fotos im Pressebereich auf www.oped.de

Abdruck (auch Fotos) frei. / Belegexemplar erbeten an:

Medienstelle OPED, Kybergstraße 27 b, 82041 Oberhaching